

Königsberg, 2. Januar 1760

Johann Georg Hamann → Johann Christoph Hamann (Bruder)

S. 1, 1

Königsberg, den 2 Jänner 1760.

Mein lieber Bruder,

Dein Vater schickt Dir den Chrysostomus zum Weynachtsgeschenk. Ich habe denselben mit viel Vergnügen zum Theil gelesen, ich freute mich aber auch, daß ich damit zu Ende kam. Was Beredsamkeit betrifft, so verdient er auch in dieser Absicht Aufmerksamkeit. Die Abhandlung von den Subintroducten ist ein Meisterstück, was Kunst in einer kützlichen Materie betrifft. Vom Priesterthum habe schon geschrieben. Brauch ihn auch zu Deinen Nutzen. Die Anmerkungen der Uebersetzer sind öfters so schlecht als die seichten Stellen ihres Originals. Wer keine Leidenschaften hat, wird kein Redner werden; und diese verführen die Vernunft so gut als die Einbildungskraft.

Ich habe mir zum Weynachtsgeschenk Bengels kleine Ausgabe vom Neuen Testament Hederichs griechisches Lexicon nach Ernesti Ausgabe, Moeridis Wörterbuch attischer Worte, eine schöne holländische Ausgabe, die 11 fl. kostet und einen ganzen Homer ohne Uebersetzung aber mit griechischen Gloßen gekauft. Gott wolle Deine und Meine Arbeiten in diesem Neuen Jahre geseegnet seyn lassen und uns Gnade geben unsere Zeit nach dem Willen Gottes anzuwenden, wie D. Schulz gestern darüber gepredigt.

Endlich erhältst Du auch ein Exemplar von meiner Arbeit, das ich durchschüßen lassen, weil ich mir vorgenommen daßelbe voll zu schreiben. Die Lust dazu ist mir aber vergangen. Ich erhielt sie ganz unerwartet am heil. Weynachtsabend, und habe sie auch so abgefertigt, daß mein Freund zu gleicher Zeit selbige erhalten möchte. Jetzt wird sie nichts Neues mehr für Dich seyn, es wimmelt darinn von Druck und Schreibefehlern. Was für eine Last ist es ein Autor zu werden, und wie ist es möglich, daß wir einigen Ehrgeitz, Eitelkeit oder Lust darinn finden können.

Ich weiß nicht, ob ich zu gut oder zu schlecht von dieser Arbeit denke, wenn ich mir vielen Widerspruch vorstelle. Sollte ich ein gedrückt, gerüttelt und geschüttelt Maas erhalten, so weiß ich, daß ich es verdient habe. Milch gab sie, da Er Waßer forderte, Butter bracht sie dar in einer herrlichen Schaalen. Sie grif mit ihrer Hand den Nagel und mit ihrer Rechten den Schmiedehammer. Tritt meine Seele! auf die Starken heist es in dem Liede Deborah.

Das andere Exemplar für HE. Magister. Es hat mit dem Druk so lange gewährt, weil keine Censur in Halle mögl. gewesen zu erhalten, sie daher in Berl. hat besorgt werden müssen.

HE. Vetter Pankokenbäker, ist hier um einzupacken. Ich habe heute nicht Lust zu schreiben. Lebe wohl. Gott seegne Dich.

Unsere Priesterinn läßt Dich auch grüßen.

Provenienz

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 1 (64).

Bisherige Drucke

Friedrich Roth (Hg.): Hamann's Schriften. 8 Bde. Berlin, Leipzig 1821–1843, III 3f. ZH II 1f., Nr. 174.

Textkritische Anmerkungen

1/5 auch] Druckbogen 1940: auch; vmtl. Druckfehler.

Kommentar

1/3 Johann Christoph Hamann (Vater)
1/3 Chrysostomos] Cramer (Hg.), *Johannes Chrysostomus Predigten*; unklar, ob hier alle 9 Bände gemeint sind.
1/6 Subintroducunt] *Abhandlung wider die, welche der Kirchenordnung entgegen Jungfrauen bey sich haben*, übers. von Johann Adolf Schlegel, im 9. Band von Cramer (Hg.), *Johannes Chrysostomus Predigten*, S. 595–722.
1/7 Priesterthum] im 1. Band von Cramer (Hg.), *Johannes Chrysostomus Predigten*; vgl. HKB 165 (I 436/20); vgl. HKB 165 (I 436/36).
1/12 Bengel, *Novum Testamentum Graecum*
1/13 Hederichs griechisches Lexicon
1/13 Moeridis] Moeris, lexicon Atticum
1/14 fl.] Gulden, Goldmünze, hier aber vmtl. 1 polnischer Gulden, eine Silbermünze, entsprach 30 Groschen.

1/15 ganzen Homer] nicht ermittelt
1/17 Gnade geben] 2 Kor 6,2
1/18 D. Schulz] vll. Franz Albert Schultz
1/19 Arbeit] Hamann, *Sokratische Denkwürdigkeiten*
1/22 mein Freund] nicht ermittelt
2/1 gedrückt, gerüttelt und geschüttelt Maas] Lk 6,38
2/2 Milch gab sie ...] Ri 5,25f.
2/4 Tritt meine ...] Ri 5,21
2/6 HE. Magister] Johann Gotthelf Lindner
2/7 Halle] Für die Zensur der *Sokratischen Denkwürdigkeiten* wurde vll. zuerst Georg Friedrich Meier in Halle gebeten, vgl. HKB 182 (II 22/34). Wer stattdessen dann in Berlin aushalf, ist nicht ermittelt.
2/9 HE. Vetter Pankokenbäcker] Heinrich Liborius Nuppenau
2/11 Priesterinn] nicht ermittelt

Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.